B-DIV-01 Michael Sasse

Tagesordnungspunkt: TOP 5.2. Delegierte zum Diversitätsrat

Selbstvorstellung



Liebe Freund*innen

Seit meiner Kindheit bin ich wegen eines Autounfalls querschnittsgelähmt. Durch den Einsatz meiner Mutter konnte ich, trotz großer anfänglicher Hürden, bis zu meinem Abitur eine Regelschule besuchen und anschließend Chemie in Innsbruck und Bordeaux studieren, weshalb ich aktuell als technischer Projektmanager in einer Unternehmensberatung in München arbeite.

Allerdings wurde ich immer wieder mit verschiedenen Formen von Diskriminierungen konfrontiert, was mich dazu bewegt hat mich politisch zu engagieren, um es Menschen in ähnlichen Situationen zu erleichtern, ebenfalls ihr Potential auszuschöpfen. Während meiner Studienzeit habe ich Personen mit verschiedensten kulturellen Hintergründen und Lebensgeschichten kennen gelernt, was mich weiter in meiner Überzeugung bestärkt hat für eine inklusivere Gesellschaft für alle zu kämpfen, in der jede*r unabhängig seiner/ihrer religiösen Überzeugungen, Migrationshintergrundes, Geschlechts, Sexualität, soziale Herkunft oder Behinderung sein/ihr gesamtes Potential ausschöpfen kann.

Um hierfür die politischen Rahmenbedingungen zu schaffen, dass niemand aufgrund von Vorurteilen und Diskriminierungen entmutigt wird und seine/ihre Potentiale auszuschöpfen, sondern dass die Rahmenbedingungen jede*n auf diesem Weg bestmöglichst unterstützen, möchte ich meine vielfältigen Erfahrungen im Bundesdiversitätsrat einbringen.

Alter:
33

Geschlecht/Pronomen:
Männlich

Ausbildung:
Master of Science in Chemie

Beruf:
Technischer Projektmanager

Kreisverband:
Rosenheim

Grüne Vita:
Mitglied LAG Inklusion, Beirat OV Kiefersfelden

E-Mail-Adresse:
michi.sasse@web.de

Mit meiner Kandidatur für den Bundesdiversitätsrat möchte ich mich dafür einsetzen:

- dass alle öffentlichen Gebäude und Verkehrsmittel barrierefrei sind
- dass alle Bereiche des Bildungssystems inklusiv werden, in denen alle Teile der Gesellschaft miteinander in Kontakt treten können
- dass möglichst alle Menschen mit Behinderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Arbeit finden
- dass Pflegebedürftige eine qualitativ hochwertige Pflege bekommen und an der Gesellschaft teilhaben können
- dass Menschen aller Religionen miteinander kooperieren und die religiösen Vorurteile abgebaut werden
- dass Ausbildungen von Flüchtlingen leichter anerkannt werden und wenn sie eine Arbeit gefunden haben, sowie gut integriert sind nicht abgeschoben werden können
- dass Diskriminierungen jeglicher Art und Hate Speech einfacher angezeigt werden können und auch strafrechtlich verfolgt werden
- dass Familien mit geringen Einkommen ihren Kindern eine gute Zukunft bieten können

Deshalb würde ich mich freuen, wenn ihr mir eure Stimme und mir die Chance gebt einen Teil beizutragen die Gesellschaft inklusiver für alle zu machen!

Euer,

Michael